

EDITORIAL



Ralph Bahke
Geschäftsführer Steuerung und
Entwicklung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Veröffentlichung der Nationalen sowie der Europäischen Wasserstoffstrategie waren in diesem Jahr sehr wichtige Meilensteine auf dem Weg in eine CO₂-neutrale Energiewelt. Ein Handlungsrahmen mit Ausbauzielen ist gesetzt, die Bedeutung der Gase und der Gasinfrastruktur haben eine sichtbare Aufwertung erfahren. Unsere Branche hat mit der Veröffentlichung eines Planes für ein visionäres Wasserstoffnetz auf deutscher Ebene sowie dem Vorschlag für ein grenzüberschreitendes reines Wasserstoffnetz (European Hydrogen Backbone) in Europa wesentliche Beiträge zur Entwicklung einer Wasserstoffwirtschaft geleistet. Unser Signal für das kommende Jahr bleibt: Wir arbeiten mit Hochdruck an konkreten technischen und netzplanerischen Lösungen, damit die Integration gelingen kann.

Nicht nur beim Thema Wasserstoff befinden wir uns auf einem Transformationspfad. Auch im Kontext der Digitalisierung haben wir gelernt, dass wir - noch bevor die eigentliche Technologie kommt - im Kopf aufräumen, Prozesse und Arbeitsweisen anders denken und neugestalten müssen. Das ist ein Lernprozess, der uns auch im kommenden Jahr begleiten wird. Wichtig ist, bei der stetigen Veränderung sowie Zunahme an Geschwindigkeit und Datenflut darauf zu achten, dass wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einbinden und mitnehmen - insbesondere in einem Jahr, in dem durch die Pandemie vieles anders ist. So schaffen wir die Voraussetzung für das Gelingen der Transformation. Nicht nur, aber gerade auch im Bereich der Digitalisierung stehen uns also spannende Monate bevor. Im Namen der ONTRAS-Geschäftsführung wünsche ich Ihnen einen schönen Jahreswechsel. Bleiben Sie gesund und zuversichtlich.

Ihr Ralph Bahke

THEMEN DIESER AUSGABE



ONTRAS hat seinen ersten Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Entlang unseres Nachhaltigkeitsprogrammes zeigen wir Ziele und Maßnahmen in vier Handlungsfeldern auf. Mehr dazu auf Seite 2.

Nachhaltigkeit

ONTRAS veröffentlicht Nachhaltigkeitsbericht

Seite 2

Energiepolitik

Wasserstoffstrategien und
European Hydrogen Backbone
Regulierung Wasserstoffnetze und
Festlegungen Netzentgelte

Seite 3

Seite 4

Neuigkeiten

Neuigkeiten GDMcom, Moviatec, INFRACON
Aktuelle Unternehmensnachrichten

Seite 5

Seite 6

Infrastruktur

Rückblick Baumaßnahmen 2020

Seite 7

NACHHALTIGKEIT

Ziele, Kennzahlen und erreichte Maßnahmen: ONTRAS veröffentlicht Nachhaltigkeitsbericht 2020

Als Gastransportunternehmen beschäftigen wir uns intensiv mit den Zukunftsoptionen unserer Infrastruktur und streben nachhaltige Lösungen für deren Nutzung an. Das Ziel von ONTRAS steht: Bis spätestens 2050 wollen wir vollständig CO₂-neutral arbeiten. Das Vermeiden von Emissionen und die Minimierung des Einsatzes fossiler Energieträger sind dabei ein zentraler Baustein. Gerade bei Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen an unserem Netz haben wir diesbezüglich in den vergangenen Jahren schon hohe Einsparungen erreicht.

Handlungsfelder unseres Nachhaltigkeitsprogramms

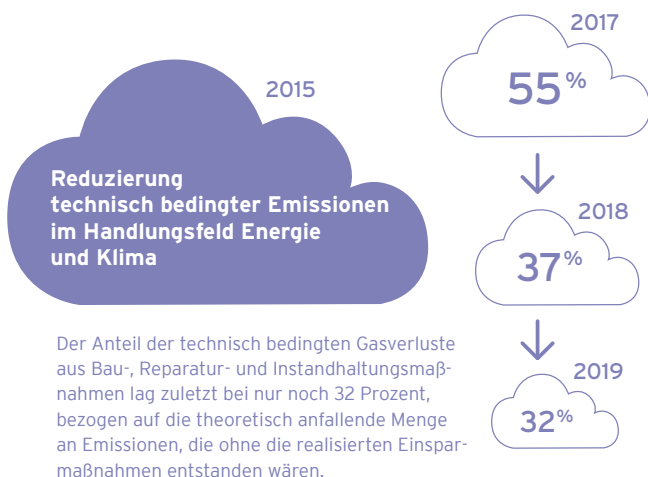
Unsere unternehmerische Verantwortung hört bei der Einsparung von Emissionen jedoch nicht auf. Unser Nachhaltigkeitsprogramm, das wir 2017 aufgesetzt haben, umfasst insgesamt vier Handlungsfelder, in denen wir Auswirkungen auf unser Umfeld verzeichnen. Was wir in diesen Bereichen bisher umgesetzt haben und woran wir weiterhin arbeiten, wurde in unserem ersten Nachhaltigkeitsbericht zusammengetragen. Jedes der Handlungsfelder - Energie und Klima, Mensch und Gesellschaft, Lebensraum sowie Material und Abfall - ist im Nachhaltigkeitsprogramm mit konkreten Zielen, Kennzahlen und Maßnahmen untersetzt. Im Nachhaltigkeitsbericht geben wir einen Überblick über die Ergebnisse der vergangenen drei Jahre.

Energie und Klima



ENERGIE & KLIMA

Durch unsere Tätigkeit als Gastransporteur entstehen verschiedene Arten von Emissionen: direkte und indirekte sowie aus vor- und nachgelagerten Prozessen entstandene. Bei der Vermeidung von Emissionen konzentrieren wir uns zunächst auf die direkt durch uns beeinflussbaren Emissionen. Zudem ergreifen wir Maßnahmen zur Reduzierung des Gasverbrauchs an Gasdruckregelanlagen, zur Vermeidung von Emissionen durch den Kraftstoffverbrauch sowie zur Reduzierung der indirekten Emissionen, die durch unseren Stromverbrauch entstehen.



Mensch und Gesellschaft



MENSCH & GESELLSCHAFT

Im Mittelpunkt stehen hierbei die Menschen, mit denen wir leben und arbeiten. Die Förderung der Zufriedenheit und Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Vereinbarkeit von Beruf und Familie sind hier zentrale Vehikel. Durch achtsame Arbeitsweisen arbeiten wir ebenso sicher und erfolgreich mit Dienstleistern und Partnern zusammen. Auch die Förderung von Ausbildung und Forschung sowie der Erhalt gesellschaftlicher und kultureller Werte zählen zu diesem Handlungsfeld.

Lebensraum



LEBENSRAUM

Durch Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen an unserer Infrastruktur lassen sich Eingriffe in Ökosysteme an vielen Stellen nicht vollständig vermeiden. Wir verfolgen jedoch das Ziel, das empfindliche Gleichgewicht aller heimischen Ökosysteme möglichst wenig zu beeinflussen und alle entstehenden Auswirkungen so gut wie möglich zu beseitigen bzw. zu kompensieren. In dem Bereich der Renaturierung sowie der Bewahrung heimischer Ökosysteme legen wir daher unseren Fokus.

Material und Abfall



MATERIAL & ABFALL

Für unsere Tätigkeit sind wir auf den Einsatz zahlreicher Materialien und Werkstoffe angewiesen. Durch den optimierten Einsatz von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen tragen wir schon heute dazu bei, natürliche Ressourcen zu schonen und die aus dem Ressourcenverbrauch resultierenden Umweltauswirkungen zu reduzieren. Zudem arbeiten wir daran, unsere Materialkreisläufe zu schließen, indem wir Abfallmengen verringern und alle verwertbaren Stoffe in die entsprechenden Verwertungskreisläufe führen. Durch sorgfältige Lieferantenauswahl, fachgerechte Behandlung unserer Abfälle und das Prüfen von Substitutionsmöglichkeiten für Stoffe mit Gefährdungspotenzial werden negative Umweltauswirkungen schon heute wirksam reduziert.

Lesenswert

Der Nachhaltigkeitsbericht 2020 kann unter www.ontras.com heruntergeladen werden.

NACHHALTIGKEITSBERICHT 2020



ENERGIEPOLITIK

Am Anfang war der Wasserstoff - und drei Strategien: Wasserstoffstrategien im Überblick

Lange haben wir darauf gewartet, im Sommer ging es dann nahezu Schlag auf Schlag: Am 10. Juni 2020 wurde die Nationale Wasserstoffstrategie veröffentlicht, am 8. Juli 2020 die Wasserstoffstrategie der EU. Die Diskussion um Wasserstoff ist seitdem nicht mehr aus dem täglichen Geschäft wegzudenken. Ein Überblick.

Nationale Wasserstoffstrategie

Die unter der Federführung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) erarbeitete Nationale Wasserstoffstrategie listet 38 Maßnahmen auf, um einen zukünftigen Wasserstoffmarkt anzukurbeln. Klimafreundlicher, insbesondere aus erneuerbaren Energien hergestellter Wasserstoff und seine Folgeprodukte sollen ein Schlüsselement der Energiewende werden, damit die Dekarbonisierung bestimmter Bereiche vollendet werden kann. Die Bundesregierung sieht bis 2030 einen Wasserstoffbedarf von etwa 90 bis 110 TWh (aktuell sind es 55 TWh). Davon sollen 14 TWh inländisch erzeugt werden. Die Gasinfrastruktur erhält besonderes Augenmerk: Das bestehende Gasnetz wird in seiner Bedeutung anerkannt und soll perspektivisch einen Transformationsprozess durchlaufen, um fit für den Transport von Wasserstoff zu sein.

Paris-Rom-Leipzig: Das European Hydrogen Backbone verbindet Europa

Am 17. Juli 2020 hat ONTRAS gemeinsam mit zehn weiteren europäischen Fernleitungsnetzbetreibern einen Vorschlag für die Ausgestaltung eines grenzüberschreitenden reinen Wasserstoffnetzes gemacht. Das Besondere dabei: Der Vorschlag basiert zu 75 Prozent auf umgestellten Erdgasleitungen und bietet damit eine verhältnismäßig günstige Möglichkeit, Wasserstoff über große Entfernungen und über europäische Grenzen hinweg zu transportieren.

Vorschlag der Fernleitungsnetzbetreiber

Zwischen 2030 und 2040 wird schrittweise ein Wasserstoff-Fernleitungsnetz über 22.900 Kilometer aufgebaut, welches elf europäische Länder verbindet. Dieses „Backbone“ (Übersetzt: „Rückgrat“) verbindet Produktions- und Speicherstandorte mit den größten Wasserstoffverbrauchszentren Europas. Wo immer möglich, entsteht dieses Netz aus der Umstellung bestehender Erdgasinfrastruktur, ergänzt um einen gezielten Neubau von H₂-Leitungen. Es wurden Kosten von 27 bis 64 Milliarden Euro bis 2040 für den Bau des gesamten Backbones berechnet. Die geschätzten Kosten für den Betrieb des gesamten Netzes belaufen sich zwischen 1,5 und 3,6 Milliarden Euro pro Jahr.

EU-Wasserstoffstrategie

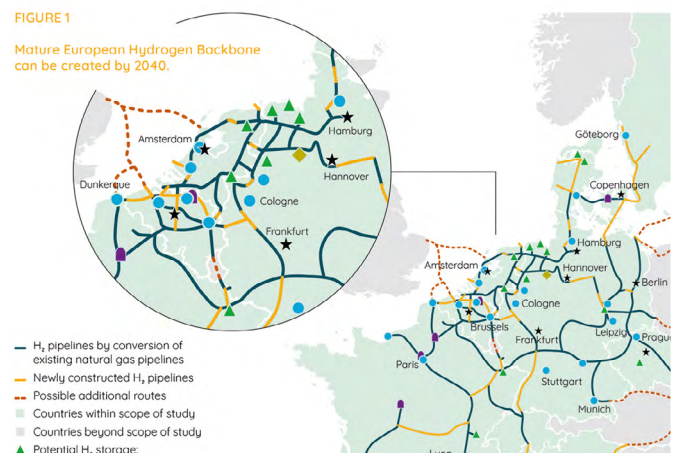
Die von der Europäischen Kommission veröffentlichte Wasserstoffstrategie stellt die Rolle von Wasserstoff in der europäischen Energiewende vor. Dabei legt sie Ausbauziele bis 2050 fest und gibt einen klaren Rahmen für die zukünftige Gesetzgebung und Investitionen. Die EU strebt ambitioniert eine Produktion von 1 Mio. Tonnen grünem Wasserstoff bis 2024 und 10 Mio. Tonnen bis 2030 an. Eine langfristige Rolle für die Gasinfrastruktur wird durch die Umstellung auf Wasserstofftransport vorgesehen.

Wasserstoffstrategie Sachsen-Anhalt

Das Bundesland Sachsen-Anhalt arbeitet derzeit ebenfalls an einer eigenen Wasserstoffstrategie und bettet diese in einen umfassenden Konsultationsprozess ein. Das mitteldeutsche Revier soll demnach zur Modellregion für die Wasserstoffnutzung werden. Am 14. Oktober 2020 fand dazu eine Veranstaltung in Magdeburg statt, bei der auch ONTRAS zum Thema „Wasserstoffinfrastruktur“ vortragen durfte. Wir freuen uns über das Vorangehen der Bundesländer und sind gespannt auf das Weißbuch aus Sachsen-Anhalt.

FIGURE 1

Mature European Hydrogen Backbone can be created by 2040.



Grenzüberschreitende Infrastruktur

Politisch gewinnt Wasserstoff rasant an Bedeutung. Sowohl die EU-Kommission als auch die Bundesregierung planen große Investitionen in die Wasserstoffwirtschaft und betonen dabei die Wichtigkeit des Aufbaus einer grenzüberschreitenden Transportinfrastruktur. Mit Projekten wie dem European Hydrogen Backbone zeigen die Fernleitungsnetzbetreiber die langfristige Bedeutung ihrer Leitungen für eine erfolgreiche Energiewende. ONTRAS wird sich hier weiter einsetzen, um Projekte und Strategien in die Realität umzusetzen.

ENERGIEPOLITIK



Regulierung von Wasserstoffnetzen: Schritt für Schritt zum funktionierenden Markt

Wie bei der Liberalisierung der europäischen Strom- und Gasmärkte zu Beginn des 21. Jahrhunderts ist die regulierte Bereitstellung der Netzinfrastruktur eine Grundvoraussetzung für die Entwicklung wettbewerbsfähiger Märkte. Auch in der am 10. Juni 2020 veröffentlichten Nationalen Wasserstoffstrategie wird betont, dass sich den für den Auf- und Ausbau einer Wasserstoffinfrastruktur notwendigen regulatorischen Grundlagen zügig gewidmet werden soll.

Marktkonsultation der BNetzA

Am 17. Juli 2020 leitete die Bundesnetzagentur eine Marktkonsultation zur Regulierung von Wasserstoffnetzen in die Wege. Unter Einbeziehung potenzieller Marktakteure, Netzbetreiber, Verbraucher, Wissenschaftsvertretern und weiterer interessierter Kreise analysiert die Bundesnetzagentur

(BNetzA) mögliche Entwicklungspfade und Optionen der Regulierung von Wasserstoffnetzen. Die Vereinigung der Fernleitungsnetzbetreiber Gas (FNB Gas e.V.), zu deren Mitgliedern ONTRAS zählt, beteiligte sich mit einer Stellungnahme an der Konsultation. Die Fernleitungsnetzbetreiber argumentieren, hier schrittweise vorzugehen und den bewährten Regulierungsrahmen für den Transport von Erdgas weiterzuentwickeln. Dieser muss sich künftig auch auf Wasserstoffinfrastrukturen beziehen. Im ersten Schritt soll beispielsweise eine Begriffserweiterung von Erdgas auf Gas im Energiewirtschaftsgesetz den FNB und Speicherbetreibern erlauben, ihre Infrastrukturen von Erdgas auf Wasserstoff umzustellen und reine Wasserstoffnetze zu betreiben. Alternativ zur Definitionsanpassung werden derzeit ein eigenes Kapitel zur Wasserstoffregulierung im EnWG sowie ein eigenes Wasserstoffgesetz diskutiert.

Regent, Amelie und Co.: Das Drama um die Entgelte – wieder ein Akt über die Bühne gebracht

Für Zuschauer ist der Kampf um die richtige Entgeltbestimmung im deutschen Fernleitungsnetz manchmal wie ein Schauspiel. Jetzt wurde wieder ein Akt beendet. Am 11. September 2020 veröffentlichte die Bundesnetzagentur (BNetzA) die Festlegungen REGENT 2021, AMELIE 2021 und MARGIT 2021-Q4. Fünf Tage später verkündete das OLG Düsseldorf seine Entscheidung zu den Beschwerden zu den im Vorjahr erlassenen Festlegungen REGENT und AMELIE. Mit beiden Entscheidungen wurde die marktgebietsweite Briefmarke bestätigt.

Marktgebietsweite Briefmarke

Bereits seit 2012 gärt der Streit um die richtige Entgeltbestimmung. Und natürlich ist ONTRAS hierbei nicht nur Zuschauer, sondern als Anwalt seiner Transportkunden und nachgelagerten Netzbetreiber mittendrin im Geschehen. Befürworter der marktgebietsweiten Briefmarke – wie ONTRAS – betonen,

dass nur eine gemeinsame Entgeltbestimmung durch alle FNB im Marktgebiet möglich sei. Die Briefmarke sei eine einfache und transparente Methodik, die stabile Entgelte an allen Netzpunkten garantiert. Ihre Gegner hingegen kritisieren die Briefmarke als zu verallgemeinernd.

Wahl der Briefmarke ist rechtens

Die BNetzA entschied sich dennoch für die marktgebietsweite Briefmarke. Einer der Gründe war die Entscheidung des OLG Düsseldorf, die BNetzA habe keine Ermessensfehler begangen und die Wahl der Briefmarke sei somit rechtens. Doch auch jetzt heißt es: Auf zum nächsten Akt! Es ist zu erwarten, dass die Beschwerdeführer Revision beim BGH in Karlsruhe einlegen. Parallel wird sicherlich auch gegen die Festlegungen REGENT 2021 und AMELIE 2021 Beschwerde eingelegt. Wir sind zuversichtlich und arbeiten daran, dass der Streit für ONTRAS als Akteur ein Drama mit gutem Ausgang wird.

NEUIGKEITEN

MoviaTec und Zukunft ERDGAS kooperieren im Tankstellen-Segment



Kreuzen die CNG-Zapfpistolen für das neue Bündnis: Tim Kehler (links), Vorstand von Zukunft ERDGAS, und Frank Rößler, Geschäftsführer MoviaTec

Das ONTRAS-Tochterunternehmen MoviaTec, eine Gesellschaft für Mobilitätsinfrastrukturen, kooperiert künftig mit der Initiative Zukunft ERDGAS bei der bundesweiten Planung und dem Bau von CNG-, LNG- und auch Wasserstoff-Tankstellenprojekten. Die technischen Kompetenzen, wie Errichtung der Anlagen sowie Dienstleistungen rund um Erdgastankstellen, werden unter der Führung der MoviaTec gebündelt, während die Kompetenzen für Markt- und Projektentwicklung bei Zukunft ERDGAS in Berlin verbleiben. „Diese Zusammenarbeit bündelt unsere Kompetenzen und schafft effiziente und flexible Strukturen. So können wir mehr Projekte in Angriff nehmen und nachhaltig unsere gemeinsamen Kompetenzen und Netzwerke einbringen“, sagte Frank Rößler, MoviaTec-Geschäftsführer. Die Kunden werden maßgeblich von der Erfahrungserweiterung, einem größeren Leistungsportfolio, einer höheren regionalen Abdeckung und mehr Ressourcen profitieren.

Mehr zu den Leistungen von MoviaTec unter <https://www.moviatec.com/>

Neugründung der GDMcom Tochtergesellschaft GIBY

Das Leipziger Unternehmen GDMcom, Spezialist für Telekommunikation und Dokumentation, erweitert sein besonders auf Lichtwellenleitertechnik (LWL) im Bereich Datentransfer von Großkunden ausgerichtetes Geschäftsmodell im TK-Segment um den Ausbau und Betrieb von Glasfasernetzen für Privat- und Gewerbekunden. Dazu wird das Unternehmen die Tochtergesellschaft GIBY GmbH neu gründen. GIBY wird den Breitband-Ausbau in ausgewählten Regionen koordinieren, die Glasfasernetze betreiben, Verträge abschließen und die Kunden betreuen. Als erstes Projekt will das Unternehmen schnelles Internet nach Colditz im Landkreis Leipzig bringen. Am 1. September 2020 eröffnete das Unternehmen ein Informationsbüro in Colditz, in dem sich Interessierte über den Stand der Planung informieren und Verträge abschließen

können. Voraussichtlich im Frühjahr 2021 soll dann der Ausbau des geplanten Glasfasernetzes beginnen. GIBY wird sich in den kommenden Monaten auch in weiteren Regionen Mitteldeutschlands engagieren, um den Breitbandausbau weiter voranzubringen.

Weitere Informationen zur GDMcom unter <https://giby-glasfaser.de/>



Eröffnung des Informationsbüros in Colditz mit Robert Zillmann, Bürgermeister von Colditz (links), und Jens Oehlert, GIBY-Projektleiter

INFRACON mit neuer Website

Eine verbesserte Benutzerführung, ein gestrafftes Menü, mehr relevanter Content – das waren die Anforderung an die neue Website der INFRACON, ONTRAS-Tochterunternehmen und Ansprechpartner für Dienstleistungen an Gashochdruckanlagen. Entsprechend der Ergebnisse einer Kundenumfrage wurde die Kundenansprache durch eine leichte und klare Menüführung sowie neue Inhaltsseiten verbessert. INFRACON wird zukünftig regelmäßig zu aktuellen und wissenswerten Themen aus der Energiewirtschaft informieren.

Alle Informationen zu INFRACON unter <https://infracon-service.de/>



NEUIGKEITEN

ONTRAS.Arbeitswelt gewinnt HR Energy Award

Im Herbst 2020 wurde die Initiative ONTRAS.Arbeitswelt mit dem HR Energy Award ausgezeichnet, welcher jährlich hervorragende Unternehmens-, Führungs- und Innovationskulturen, innovatives HR-Recruiting und neue Arbeitswelten der Energiewirtschaft ehrt. In der Kategorie „Führung und Kultur“ konnte sich die Initiative klar als Sieger durchsetzen. Besonderes Lob durch die Fachjury galt dabei dem ganzheitlichen, partizipativen Ansatz, moderne Arbeitsweisen einzuführen und somit die Unternehmenskultur nachhaltig weiterzuentwickeln. Wir freuen uns außerordentlich!



Marie-Luise Markus, Susann Surma, Laureen Johannsen (v.l.) bei der Preisverleihung.

Beitritt zur Europäischen Wasserstoffallianz

Auf europäischer Ebene gewinnt das Thema Wasserstoff zunehmend an Bedeutung. Die Europäische Kommission hat im Rahmen ihrer im Juli veröffentlichten Wasserstoffstrategie auch eine Europäische Wasserstoffallianz (European Clean Hydrogen Alliance) ins Leben gerufen. In dieser werden Stakeholder aus Industrie, Staat und Zivilgesellschaft zusammenkommen und über die Entwicklung von konkreten Wasserstoffpilotprojekten beraten. ONTRAS ist der Allianz im August beigetreten. Die eigentliche Arbeit beginnt Ende des Jahres und wird in sechs „Runden Tischen“ organisiert. ONTRAS hat sich für die Arbeitsgruppe „Transport und Verteilung von Wasserstoff“ beworben. Ob wir mit unserer Bewerbung für diesen „Runden Tisch“ erfolgreich sein werden, entscheidet sich in den nächsten Wochen.

Erfolgreiche Vermarktung auf PRISMA und RBP

Seit der Jahresauktion im Juli 2020 vermarktet ONTRAS täglich Kapazitäten auf den beiden Kapazitätsbuchungsplattformen PRISMA und RBP (Regional Booking Plattform). Dabei erfolgt die Primär- und Sekundärvermarktung von Kapazitäten für den Netzpunkt GCP GAZ-SYSTEM/ONTRAS an der deutsch-polnischen Grenze über die ungarische RBP. Alle weiteren ONTRAS-Netzpunkte werden über PRISMA vermarktet. Die Ergebnisse aller Auktionen können wie gewohnt über das Transparenztool der ONTRAS eingesehen werden, das öffentlich zugänglich ist.

Erreichbarkeit für unsere Transportkunden

Trotz der Corona-bedingten Homeoffice-Regelungen sind die Ansprechpartner und Ansprechpartnerinnen des Teams der Kapazitätsvermarktung während der normalen Arbeitszeit erreichbar und stehen Ihnen für Fragen weiterhin gern zur Verfügung. Die Kontaktdaten sind wie gewohnt auf der ONTRAS-Homepage im Menüpunkt „Transportkunden“ veröffentlicht. Gern können wir auch ein Kundengespräch per Telekonferenz organisieren. Bei Bedarf kontaktieren Sie uns bitte per E-Mail oder telefonisch.

Veranstaltungsrückblick

Wie kann Wasserstoff die Energiewelt von morgen verändern? Wie kann mit intelligenter Sektorkopplung, unter Nutzung der Gasinfrastruktur mit Wasserstoff eine bezahlbare und effiziente Energiewende funktionieren? Und welchen Rahmen muss die Politik dafür schaffen? Diese zentralen Fragen diskutierten die Gäste des **Hallenser Gesprächs** gemeinsam mit ONTRAS-Geschäftsführer Uwe Ringel im Oktober im Hallenser Händel-Haus. Corona-bedingt wurde das für November mit ca. 60 geladenen Teilnehmern und Teilnehmerinnen geplante Erfurter Panoramagespräch zum Thema Wasserstoff mit Schirmherrn Minister Wolfgang Tiefensee auf Mai 2021 verschoben.

Als Vorstandsvorsitzender des FNB Gas setzt sich ONTRAS-Geschäftsführer Ralph Bahke ebenfalls engagiert für Wasserstoff ein. Unter dem Motto „Was macht Europa möglich?“ ging es Mitte September in einer Podiumsdiskussion im Rahmen des **BDEW-Kongresses** um den European Green Deal, Wasserstoff und die Windenergie Offshore. Kernpunkte waren das visionäre Wasserstoffnetz des FNB Gas (siehe Netzpunkte 01/2020) sowie das europäische H₂-Backbone.

Optimistischer Winterausblick 2020/21

Die deutschen Fernleitungsnetzbetreiber blicken trotz Corona zuversichtlich auf den kommenden Winter. Zu gut 95 Prozent gefüllte Speicher, genügend Transportkapazitäten und vorsorglich für Spitzenbedarfe kontrahierte Produkte sichern die Gasversorgung auch in längeren Kälteperioden. Dank frühzeitig getroffener Maßnahmen haben die FNB das Ansteckungsrisiko für ihre Belegschaft minimiert und auch während der Pandemie die Gasversorgung sichergestellt. Regelmäßige Lagebewertungen und ein intensiver Informationsaustausch im Markt ermöglichten ein situationsgemäßes Handeln. So hatte die Corona-Pandemie keine Auswirkungen auf die Gasversorgung. Auch Bauvorhaben liefen weitestgehend wie geplant weiter. Der Winterausblick ist abrufbar unter www.fnb-gas.de

INFRASTRUKTUR

Rückblick auf die Baumaßnahmen 2020

Gleich fünf große Leitungsbau-Vorhaben in unserem Netzgebiet beschäftigten uns in diesem Jahr. In Sachsen erneuerten wir die Ferngasleitung (FGL) 12 Lauchhammer-Strehla. Mit ausgewechselt und zum Teil auch neu errichtet wurden mehrere Armaturengruppen und Molchschleusen. In Brandenburg werden wir aufgrund des noch nicht abgeschlossenen Planfeststellungsverfahrens frühestens 2021 mit dem Bau beginnen. Ebenfalls erst im kommenden Jahr werden wir den Düker unter der Elbe erneuern.

Nach zweijähriger Bauzeit abgeschlossen ist - bis auf einen Abschnitt - die Erneuerung der FGL 32 Räpitz-Niederhohndorf (Sachsen/Thüringen). Neben der Erneuerung, bzw. dem Neubau mehrerer Anschlussleitungen als Ersatz für abgebaute Anlagen, wurden auch zehn Armaturengruppen neu gebaut. Vier neue Molchschleusen erlauben jederzeit den Einsatz von Messsonden im Rohr während des Betriebs.

Der Bau der FGL 61 Leps-Trajuhn in Sachsen-Anhalt startete im Herbst vorigen Jahres. Bei den Leitungsarbeiten erwies sich die Elbe aufgrund eines andauernd niedrigen Wasserstandes als zäher Gegner. Der Düker konnte erst nach mehreren Anläufen endgültig eingebaut werden. In diesem Jahr wurden mehrere Bauabschnitte sowie die Düker durch Bode und Saale erneuert und mehrere Armaturengruppen und Molchschleusen neu errichtet.

Hoch im Norden liefen die Bauarbeiten zur Erneuerung der FGL 90 Neustrelitz-Sponholz (Neubrandenburg). Am Ende des Jahres waren bis auf einige Bahnquerungen alle Bauabschnitte erneuert und die Armaturengruppen neu gebaut. Im

4. Quartal begannen zudem die Bauarbeiten im ersten Abschnitt der weiterführenden FGL 91 Richtung Norden. Diese wird 2021 fortgeführt.

Neben den Leitungsprojekten gab es in 2020 ein Projekt der besonderen Art: Mit der **Verwahrung des Untergrundspeichers Burggraf-Bernsdorf** ging die über 100jährige, sehr wechselvolle Geschichte eines technischen Bauwerks zu Ende. Diese bleibt auf einer durch ONTRAS geförderten Gedenktafel am Standort für die Nachwelt erhalten. Mehr Informationen zu den Projekten gibt es unter www.ontras.com



ÜBER ONTRAS

ONTRAS Gastransport GmbH ist ein überregionaler Fernleitungsnetzbetreiber im europäischen Gastransportsystem mit Sitz in Leipzig. Für den reibungslosen Erdgastransport der Kunden betreibt ONTRAS Deutschlands zweitlängstes Ferngasnetz mit rund 7.000 Kilometern Leitungslänge und rund 450 Netzkopplungspunkten. Dabei vereint das Unternehmen als verlässlicher Partner die Interessen von Transportkunden, Händlern, regionalen Netzbetreibern und Erzeugern regenerativer Gase.

IMPRESSUM

Herausgeber: ONTRAS Gastransport GmbH
Maximilianallee 4, 04129 Leipzig
Telefon: +49 341 27111-0, Telefax: +49 341 27111-2004
E-Mail: info@ontras.com, Internet: www.ontras.com
Twitter: www.twitter.com/ONTRAS_Netz

ANSPRECHPARTNER



Susann Surma
Leiterin Unternehmenskommunikation
Telefon: +49 341 27111-2556
Susann.Surma@ontras.com



Dr. Niko Bosnjak
Leiter Regulierung und Energiepolitik
Telefon: +49 341 27111-2095
Niko.Bosnjak@ontras.com

Redaktion: Carolin Rößler, Anja Fuchs, Dr. Ralf Borschinsky, Elvin Eyubov, Johannes Stolle
Bildquellen: ONTRAS Gastransport GmbH, Guidehouse (S. 3), MoviaTec GmbH (S. 5), GDMcom GmbH (S. 5)
Stand: Stand 11/2020, Öffentliches Dokument, Version 1.0